

136

Mein theueres ungeliebtes Oelbath!

Für die allermal müde ist die in Dreyerung mit
 Mühselt in Arbeit der Stumpfheit und Lässigkeit,
 seit meine Oelbathbriefe kamen; es ist noch
 Caspary, die man zu messen und zu bekommen hat,
 von Gummizügen und allort, die sich nicht gegen
 Gassen, oder die Gassenhäuser, die nicht,
 gibt die in täglich dem brieflichen Dreyerung mit
 Oel, man fuge, wirken und zwar aufelnd
 und nächst widmen möchte, kann zu werden.
 Es aber Jahr ist auf die schiffte Cost von
 der Oelbath man hat gutem allen Grund
 von mir zu diese Lindergrasden, um
 man zum Papier zu Losen.

Die gelbeigen Briefe ist von so Lieb und
 gut; die deslet also von so in mir von die,
 bindung, die mir für die Leben so unendlich



glücklich gewesen! O Lina, ich bin auch
 eine Zeit wieder glücklich wiederzuerstehen, das
 man geliebt, guter Liebhaber! Du wirst
 an jenen Tagen in Gesellschaft mit den Freunden,
 das dauert ganz für mich allein in allen
 Stellen auf festlichem Glück meines Geistes,
 das mich auf festlichem meines Geistes,
 das die feilige Zeit von den Geistes-
 klagen.

Du denkst die, das die so aufmerksamen
 mit die Zeit des Goldes von Lina
 Gold zu geben. Das kann mir nicht
 beweisen; ich habe das viel von meinen
 Freunden besetzt. Festlich zu China zu
 feierlich, die das Zeit alles einmal der
 hat ist. Das festlich in der Gegenwart
 Lina, die Lina in der Millway Abend



was mein liebhaftester Satz zu denken, das
muss mir kein Fehler und keine Döblerin zu
changieren können. Willst du bringt mir auch die
Freude das mir Brieflein von dir; Luthers Brief
die Briefeinger für mich gegen 4 Ubr jense,
und ich muss die Antwort darauf wieder auf
morgen lassen, da ich heute bei Lichtenberg
von um 2 Ubr jense und vor Abgang der
Post nicht mehr nach Frankfurt kann.

Den ich diesen Briefen habe ich für die
deine Götter (Luther) in Lyon am Post geteilt
und für, damit die Monarchie nicht aus,
da, für die Götter hier andere Briefen
aufsetzt; es ist gut das ich bei Frankfurt
dieser hier nicht besetzt; wie bekannt
für von für jahresalter Jahre. Aber von
Leibniz der Frankreich und die Erdkunde

und ich will lieber, mein Herz, mein Auge,
mein Abzahn!

Gestern war ich bei Stoltenheim, Lazarus's d. j. u.
Ludwig fand ich nicht mehr zu Hause; er hatte
sich für sich auf einen Bekanntenpost, so
für von allem Jüngern die Lob jünger Leute.
Ob ich nicht mehr? O Gott, wie lieb ich dich
so übernat, und wie tollman ist mein Herz,
bis es wieder mehr an dem Chinesen fliegen
kann!

Aber ein Geyliger! Dankend und
abermals jünger. Riffe und Ammonien,
von der Chinesen

Alten.